
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Kontrollen bei Transitfahrten ausgesetzt +++ Rückgang der Kriminalität +++ Rundfunkanstalten wollen Radio- und Fernsehhaus verkaufen +++ Auch Chojna von Sparauflagen betroffen +++ Ja zum Biogas in Pyrzyce +++ Nein zum Biogas in Dzikowo +++ Grundsteinlegung für Internationales Zentrum +++ Europäische Kunst in neuer Galerie +++ Rembrandt-Gemälde in Stettin +++ Gesangsfestival „älterer Herren“ +++ Championsleague-Finale in Stettin +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESISIEN)

+++ Überfall auf Roma-Musiker +++ KGHM umwirbt Studierende +++ Solidarność-Priester Andrzejewski gestorben +++ Priester soll Schulkinder sexuell genötigt haben – Bistum sauer auf Journalisten +++ Grenzübergreifende Rettung verursacht Kostenprobleme +++ Fachhochschule kooperiert mit Uni Katowice +++ Dreckecken einmauern statt beseitigen? +++ Viele Wölfe im Lebuser Land +++ Ausstellung „Mandala City“ in Berlin +++ Professor wegen seiner Hasskommentare suspendiert +++ Zugstrecke wird schneller und ökologischer +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

SOZIALES WIRTSCHAFT

Kontrollen bei Transitfahrten ausgesetzt

Zachodniopomorskie (Westpommern). Besonders westpommersche Transportunternehmen klagten in den vergangenen Wochen darüber, dass deutsche Behörden bei Fahrten polnischer Unternehmen durch Deutschland Kontrollen durchführten, um den seit Jahresbeginn in Deutschland geltenden Mindestlohn von 8,50 Euro auch für ausländische Fahrer durchzusetzen. Der Zoll verlangte bei Kontrollen genaue Auskunft über die Länge der Fahrten. Neben dem Mindestlohn müssten die Spediteure ihre Fahrer auch sozial- und krankenversichern. Polnische Unternehmen könnten sich diese Lohnkosten nicht leisten, sie würden sonst vom deutschen Markt verdrängt. Der deutsche Zoll beruft sich auf eine EU-Direktive, nach der ausländischen Arbeitnehmern der gleiche Lohn zu zahlen ist wie inländischen. Strittig zwischen Polen und Deutschland sind vor allem Transitfahrten und Fahrten aus dem Ausland nach Deutschland (bzw. umgekehrt). Nach einem Treffen von Arbeitsministerin Andrea Nahles mit Vertretern der polnischen Regierung und Verkehrsminister Alexander Dobrindt mit seiner polnischen Amtskollegin Maria Wasiak werden die Kontrollen bei Transitfahrten nun bis auf weiteres ausgesetzt. Eine Arbeitsgruppe bei der EU-Kommission soll die Rechtslage klären. Auch in Polen gibt es seit langem einen Mindestlohn. Dieser beträgt (umgerechnet auf Stundenbasis) derzeit 12 Złoty (2,90 Euro).

» Głos Szczeciński, 29.01., 31.01.2015

» Gazeta Wyborcza Szczecin [23.01.](#), [30.01.2015](#)

SICHERHEIT

Rückgang der Kriminalität

Zachodniopomorskie (Westpommern). Die westpommersche Kommandantur der polnischen Polizei stellte in der vergangenen Woche die auf die Region bezogene Kriminalitätsstatistik für das Jahr 2014 vor. Demnach ist die Kriminalität eindeutig rückläufig. Im vergangenen Jahr wurden 39.211 Strafverfahren eingeleitet, fast 6000 weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote lag bei 70 Prozent. Die Polizei wurde 386.000 mal zu Einsätzen gerufen, 50.000 mal weniger als im Vorjahreszeitraum. Auch im Straßenverkehr war die Zahl der Unfälle rückläufig, wenngleich sich die Polizei nach wie vor über die hohe Anzahl von Unfällen bei überhöhter Geschwindigkeit und Alkohol am Steuer besorgt zeigt. In Polen zählt ein Alkoholwert von über 0,25 Promille noch als Vergehen, bei über 0,5 Promille wird ein Strafverfahren eröffnet.

» Kurier Szczeciński, 27.01.2015

IMMOBILIEN

Rundfunkanstalten wollen Radio- und Fernsehhaus verkaufen

Szczecin (Stettin). Das frühere Gebäude der staatlichen Rundfunkanstalt TVP wurde erneut zum Verkauf ausgeschrieben. Es soll für mindestens 8,4 Millionen Złoty (2 Millionen Euro) den Besitzer wechseln. Das 1980 erbaute 18-stöckige Haus gehört zu 70 Prozent dem Fernsehsender TVP und zu 30 Prozent dem Sender Radio Szczecin. Es wird schon zum sechsten Mal zum Verkauf ausgeschrieben. Die Medienunternehmen versuchen bereits seit 2003 das Gebäude, das sie aus staatlichem Besitz übernommen haben, loszuwerden.

» Bild: Das Radio- und Fernsehhochhaus (im Hintergrund) steht erneut zum Verkauf. Autor: Adrian Fiedler. Creative Commons BY-SA.

» Kurier Szczeciński, 20.01.2015



POLITIK

Auch Chojna von Sparauflagen betroffen

Chojna (Königsberg Nm). Nach den strengen Auflagen in Rewal (Transodra berichtete) übt nun der Regionale Rechnungshof auch auf die Gemeinde Chojna Druck aus. Die Behörde kritisierte den Haushalt wegen zu hoher Verschuldung der Gemeinde. Unter dem Druck der Budgetprüfer wurde nun ein neuer Haushalt verabschiedet. Die Sparmaßnahmen betreffen vor allem Personalausgaben in der Gemeinde. Vor allem bei den leitenden Mitarbeitern gemeindeeigener Einrichtungen wird gespart. Insgesamt betragen die eingesparten Mittel ca. 4 Millionen Złoty (ca. 950.000 Euro) bei zuvor geplanten Ausgaben von 47 Millionen Złoty (11,2 Millionen Euro).

» Kurier Szczeciński, 30.01.2015

ENERGIE ÖKOLOGIE

Ja zum Biogas in Pyrzyce

Pyrzyce (Pyritz). In der Gemeinde Pyrzyce ist schon seit Jahren eine Biogasanlage geplant. In diesem Sommer soll die Anlage neben der Kläranlage an der Straße nach Stargard gebaut werden. Von Plänen, die Anlage in einem anderen Ortsteil zu bauen, ist man inzwischen abgekommen. Nachdem das Genehmigungsverfahren für den neuen Standort nun abgeschlossen ist, können noch in diesem Jahr einige Dutzend neue Arbeitsplätze entstehen. Investor ist das Unternehmen Eko Serwis aus Police.

» Głos Szczeciński, 16.01.2015

ENERGIE ÖKOLOGIE

Nein zum Biogas in Dzikowo

Barlinek (Berlinchen). In Dzikowo (Gemeinde Barlinek) hat sich eine Bürgerinitiative gegen eine geplante Biogasanlage gegründet. Die Protestgruppe sammelte bereits 80 Unterschriften gegen die geplante Anlage in ihrem Dorf. Sie befürchtet Umweltbelastungen durch unangenehme Gerüche und eine Wertminderung ihres Immobilienbesitzes aufgrund zurückgehender Einnahmen aus dem Tourismus. Außerdem wird mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen durch den Transport des Biogassubstrats gerechnet. Bisher gibt es keine Bürgerbeteiligung am Bauverfahren der geplanten Anlage, der Investor hat aber einem Treffen mit Anwohnern zugestimmt.

» Kurier Szczeciński, 20.01.2015

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Grundsteinlegung für Internationales Zentrum

Międzyzdroje (Misdroy). In diesem Sommer kann mit dem Bau des internationalen Begegnungszentrums im Woliner Nationalpark begonnen werden. In der vergangenen Woche kamen bereits Politiker aus Brüssel zur Grundsteinlegung nach Grodno (Gemeinde Międzyzdroje). Anwesend waren neben dem Wojewoden Marek Tałasiewicz und der Direktorin des Nationalparks Arleta Siarkiewicz-Hoszowska unter anderem der frühere polnische Premierminister und Präsident des Europäischen Parlaments Jerzy Buzek. Das internationale Begegnungszentrum soll der ökologischen Bildung im Nationalpark dienen und als Begegnungsstätte für die internationale Jugendarbeit sowie für Jugendliche aus dem ländlichen Raum.

» Kurier Szczeciński, 26.01.2015

» Głos Szczeciński, 30.01.2015

KULTUR

Europäische Kunst in neuer Galerie

Stettin. Die Gesellschaft der Freunde der Stettiner Nationalgalerie plant die Einrichtung einer neuen Galerie europäischer Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Wichtige Werke der nationalen Schulen des 19.

Jahrhunderts und der internationalen Avantgarde des 20. Jahrhunderts sollen dort ausgestellt werden, so Lech Karwowski, Direktor des Stettiner Nationalmuseums. Die neue Galerie soll im ersten Stock des Gebäudes der Nationalgalerie auf den Hakenterrassen (Waly Chrobrego) entstehen, wo bisher Sonderausstellungen stattfinden.

- » Kurier Szczeciński, 21.01.2015
- » Głos Szczeciński, 23.01.2015

KULTUR

Rembrandt-Gemälde in Stettin

Stettin. Die „Landschaft mit dem barmherzigen Samariter“ von Rembrandt van Rijn von 1638 ist bis zum 7. Juni im Stettiner Nationalmuseum zu sehen. Das Öl-Bild des niederländischen Meisters zeigt die Geschichte des barmherzigen Samariters aus dem Lukas-Evangelium. Es ist eines von drei Rembrandt-Gemälden, die sich in Polen befinden. Das Landschaftsbild wurde im 18. Jahrhundert von der Adelsfamilie Czartoryski erworben und wird von der Czartoryski-Stiftung im Krakauer Nationalmuseum verwaltet. Der Eintritt kostet 10 Złoty (2,40 Euro), Familien zahlen 15 Złoty (3,60 Euro).



- » „Landschaft mit dem barmherzigen Samariter“ bis Juni 2015 im Stettiner Nationalmuseum. Foto: gemeinfrei.
- » [Gazeta Wyborcza Szczecin, 26.01.2015](#)
- » Kurier Szczeciński, 30.01.2015
- » Głos Szczeciński, 30.01.2015

KULTUR

Gesangsfestival „älterer Herren“

Nowogard (Naugard). Am 21. und 22. Februar findet im Kulturhaus das „Zweite Polnische Gesangsfestival älterer Herren“ statt. Das Liederfest bezieht sich auf das Kabarett von Jeremi Przybora und Jerzy Wasowski aus den 1960er Jahren, das sich „Kabaret Starszych Panów“ (Kabarett älterer Herren) nannte. Beim Nowogarder Fest können Amateur- und Profisänger teilnehmen, die mit dem Liedgut des Duos vertraut sind. Playback-Vorführungen sind dabei ausgeschlossen.



- » Foto: Denkmal für die „älteren Herren“ Jeremi Przybora und Jerzy Wasowski in Opole (Oppeln). Foto: gemeinfei.
- » Programm und Regelwerk des Festivals unter www.ndk.pl
- » Kurier Szczeciński, 30.01.2015

SPORT

Championsleague-Finale in Stettin

Stettin / Police (Pölitz). Die Azoty Arena wird Austragungsort der Final Four Endspiele der Europäischen Volleyballliga. Die Entscheidung kam überraschend. Die Volleyball-Championsleague gab einfach auf ihrer Webseite bekannt, dass die Mannschaften „Berlin Recycling Volleys“ and „Chemik Police“ Gastgeber der diesjährigen Finalspleie in der Stettiner Arena sein werden. Das Final Four Finale der Volleyballerinnen findet am Osterwochenende vom 3.–4. April statt.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 29.01.2015](#)

» Głos Szczeciński, 30.01.2015

» Kurier Szczeciński, 30.01.2015

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

GEWALT

Überfall auf Roma-Musiker

Gorzów (Landsberg a.d. Warthe). Ein Überfall auf den landesweit bekannten Roma-Musiker Edward Dębicki und seinen Sohn Manuel hat für Empörung gesorgt. Der 80-jährige Dębicki und sein Sohn waren auf einem Markt im Stadtteil Baczyna von Händlern, mit denen sie zuvor diskutiert hatten, angegriffen worden. Manuel Dębicki wurde brutal zusammengeschlagen, sein Vater am Kopf verletzt, die Angreifer sollen dabei „Schlagt den Zigeuner!“ gerufen haben. Die Polizei schloss einen rassistischen Hintergrund zunächst aus, ermittelt nach einem Artikel über den Vorfall in Gazeta Lubuska (GL) jedoch wegen öffentlicher Beleidigung einer Personengruppe aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit. GL-Leser verurteilten den Angriff auf Dębicki, der auf einem öffentlichen belebten Platz stattfand. Roma-Forscher Piotr Krzyżanowski warnte, Gorzów könnte nun als Vorbild für Diskriminierung gelten. Ein solcher Vorfall könnte eine Lawine an Hass lostreten. Edward Dębicki ist Gründer des Gorzower Musikensembles „Terno“, Komponist, Dichter, Buchautor und Veranstalter des seit 26 Jahren stattfindenden Roma-Musikfestivals („Romane Dyvesa“) in Gorzów.

» Gazeta Lubuska, 28.01.2015

KUPFER

KGHM umwirbt Studierende

Zielona Góra (Grünberg). Der halbstaatliche Energiekonzern KGHM Polska Miedź wirbt an der Universität um künftige Fachkräfte. Knapp zwei Milliarden Złoty (477 Millionen Euro) will der Konzern in den kommenden Jahren in Lehre und Forschung investieren. Auf einer Konferenz präsentierte Vize-Präses Kardela vergangene Woche Studierenden den Prozess der Kupfer-Herstellung und umwarb sie mit Arbeits- und Praktikumsplätzen insbesondere in den drei niederschlesischen Kupferhütten. Kardela verschwieg, dass KGHM einem kanadischen Investor die Lizenz zur Ausbeutung weiterer Kupfervorkommen im Süden der

Region abspenstig machen will. Mit gezielter Werbung um Fachkräfte will der Konzern sich offenbar einen strategischen Vorteil im Tauziehen um die Ausbeutung der Rohstoffvorkommen verschaffen. Bei Bytom Odrzański (Beuthen a.d. Oder) lagern etwa 2,2 Milliarden Tonnen Kupfer und 54.000 Tonnen Silber.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 29.01.2015](#)

PERSÖNLICHKEITEN

Solidarność-Priester Andrzejewski gestorben

Gorzów. Eine der wichtigsten Personen der antikommunistischen Opposition der 80er Jahre ist tot. Witold Andrzejewski war bekannt für entschiedene Ansichten, er gehörte zum Kreis der Gorzower Solidarność, verurteilte in der Kirche den Kriegszustand, war Mitunterzeichner verschiedener Protestbriefe, die sich gegen das Regime Jaruzelski richteten und half Verfolgten. Geboren 1940 im heute litauischen Kaunas diente Andrzejewski seit 1972 als Priester in Gorzower Gemeinden. Sein erster Beruf war aber die Schauspielerei. Er hatte die Schauspielschule in Łódź besucht und sechs Jahre am Gorzower Theater gespielt. Andrzejewski vertrieb in den 80er Jahren Publikationen der Untergrundverlage und organisierte den Austausch zwischen Studenten und Oppositionskreisen. Er starb nach langer Krankheit.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 30.01.2015](#)

KIRCHE

Priester soll Kinder sexuell genötigt haben

Jasień (Gassen) / Zielona Góra. Das Bistum Zielona Góra hat einen katholischen Priester wegen angeblich sexueller Handlungen im Religionsunterricht in einer Grundschule in Jasień (Kreis Żary) bis auf weiteres beurlaubt und als Religionslehrer suspendiert. Der Pfarrer soll nach Angaben der Schüler in seinen geöffneten Hosenlatz eine Flasche gesteckt und Schüler aufgefordert haben, die Flasche herauszunehmen. Der Vorfall erregte Aufmerksamkeit auch in überregionalen Medien. Die Staatsanwaltschaft ermittelt wegen sexueller Handlungen in Gegenwart Minderjähriger. Währenddessen distanzierte sich der Pfarrer von den Vorwürfen und entschuldigte sich bei Schülern und Eltern. Der Sprecher des Bistums Zielona Góra Andrzej Sapięha warf Journalisten vor, Fakten zu manipulieren und den Priester trotz laufender Ermittlungen bereits als Schuldigen darzustellen. Dem Pfarrer drohen bis zu zwölf Jahren Gefängnisstrafe, sollten sich die Vorwürfe bestätigen.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 20.01, 25.01. und 27.01.2015](#)

GESUNDHEIT

Grenzübergreifende Rettung verursacht Kostenprobleme

Ślubice / Frankfurt. Die Finanzierung grenzübergreifender medizinischer Versorgung von Notfällen ist noch immer nicht gesichert. Darauf wies der Direktor des Ślubicer Krankenhauses Wojciech Włodarski hin, nachdem zuletzt zwei Notfälle seines Hauses kurzfristig ins Frankfurter Klinikum Markendorf verlegt werden

mussten. In polnische Spezialkliniken war es zu weit. Die in Lebensgefahr schwebenden Patienten konnten in Frankfurt gerettet werden. Nun aber müssen sie aufgrund fehlender Regelungen selbst für die Kosten aufkommen. Viele Patienten könnten eine solche Behandlung nicht selbst tragen, darüber hinaus seien die Behandlungskosten in Deutschland ungleich höher als in Polen, so Włodarski. Der polnische Gesundheitsfonds NFZ übernehme zwar seit kurzem bestimmte Leistungen im EU-Ausland für seine Versicherten, jedoch müsse der Patient einen Teil der Kosten selbst tragen. In dem speziellen Fall will das Klinikum Markendorf der betroffenen polnischen Patientin entgegenkommen. Włodarski sieht allgemein das polnische Gesundheitsministerium in der Pflicht.

» [Gazeta Lubuska, 31.01./01.02.2015](#)

BILDUNG WIRTSCHAFT

Fachhochschule kooperiert mit Uni Katowice

Sulechów (Züllichau). Die staatliche Fachhochschule PWSZ Sulechów und die Schlesische Universität in Kattowitz sind seit Mitte Januar eine „geschäftliche Partnerschaft“ eingegangen. Zwei an die jeweiligen Hochschulen angegliederte Zentren für erneuerbare Energien wollen durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch, Schulungen und Workshops Unternehmergeist und Verantwortung in der Wirtschaft fördern. Durch die Zusammenarbeit soll die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft zwischen den Wojwodschaften Lubuskie und Schlesien gestärkt werden. Im Rahmen der Kooperation sollen auch internationale Forschungsprojekte entstehen, außerdem sollen neue Technologie-Entwicklungen marktfähig gemacht werden.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 21.01.2015](#)

STADTENTWICKLUNG

Dreckecken einmauern statt beseitigen?

Bytom Odrzańskie (Beuthen a.d. Oder). Bürgermeister Jacek Sauter will im Rahmen einer umfassenden Revitalisierung des Stadtkerns schmutzige und heruntergekommene Ecken hinter historisierenden Mauern verschwinden lassen. Es sei ihm daran gelegen, entsprechend einer europäischen Perspektive die Orte unsichtbar zu machen, für die man sich immer schäme. Sauter will als Beispiel eine westpolnische Stadt ohne alte Schuppen und ungepflegte Hinterhöfe schaffen. Architekten der



Universität Breslau haben Sauter in einem 200-seitigen Konzept vorgeschlagen, anstatt die unschönen Orte zu beseitigen, einfach die Schuppen und Hinterhöfe mithilfe schmuckvoller Mauern zum Verschwinden zu

bringen. Dadurch könnten Kosten gesenkt und die Investitionen in Etappen aufgeteilt werden, zudem müsste sich die Stadt weniger mit Grundbesitzern und Anliegern anlegen. Sollte die Denkmalpflegerin das Konzept akzeptieren, könnten schon 2016 konkrete Projekte zur Fassadengestaltung erarbeitet werden.

» Bild: [Hier in Bytom soll es noch ordentlicher werden](#). Autor: Ralf Lotys (Sicherlich), Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: gemeinfrei
» Gazeta Lubuska, 31.01./01.02.2015

ÖKOLOGIE

Viele Wölfe im Lebuser Land

Lubuskie. Jäger befürchten, dass in der Region Wölfe überhand nehmen. Acht Rudel leben nach Angaben des Umweltamts Gorzów inzwischen im Lebuser Land. In jedem Rudel leben vier bis sechs Einzeltiere. Eingewandert seien sie aus Deutschland und den Masuren, vorrangig lebten sie in der Niederschlesischen Heide, der Reppener Heide und der Netzeheide, wo dichte Wälder und eine hohe Wildpopulation ihnen gute Lebensbedingungen bieten. Das Umweltamt gibt aber Entwarnung. Wenn man bedenke, dass ein Rudel etwa hundert Quadratkilometer einnehme, sei die Dichte noch nicht so hoch, dass die Wölfe abgeschossen werden müssten, es sei denn sie bedrohten bewohnte Siedlungen. Vielmehr sei es doch so, dass die Jäger mit den Wölfen um Wildtiere konkurrierten.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 26.01.2015](#)

TIPP

Ausstellung „Mandala City“ in Berlin

Jolanda Jeklin's Serien heißen „Stadt“, „Mandalas“ oder „Weiß ist schön“. Es sind Grafiken, Gemälde und Installationen. Jeklin, halb in Slowenien, halb in Polen zu Hause, studiert seit 2013 Kunst an der Universität Zielona Góra und hat ihre Werke bereits in sechs Städten ausgestellt. Für die Slowenische Botschaft in Berlin kuratierte Lidia Głuchowska vom Institut für Visuelle Kunst der UZ eine Jeklin-Werke-Auswahl unter dem Titel „Mandala City“. Leitfrage der ausgestellten Bilder ist laut Jeklin die Frage „Wo ist mein Platz in der Welt?“.

» Vernissage Dienstag, 3. Februar 2015, 19 Uhr, Botschaft der Republik Slowenien, Hausvogteiplatz 3 / 4, Berlin
» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 1.02.2015](#)

DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

SOZIALE NETZWERKE

Professor wegen seiner Hasskommentare suspendiert

Wrocław (Breslau). Wegen antiukrainischer und homophober Hasskommentare hat die Breslauer Universität Bogusław Paż, Professor für Philosophiegeschichte, für ein halbes Jahr beurlaubt. Studierende aus der Ukraine machten in einem offenen Brief auf Äußerungen aufmerksam, die der Professor auf seinem

öffentlichen Facebook-Profil machte. Dort bezeichnete er ukrainische Studenten unter anderem als „Ungeziefer“ und „Banderisten“ und kommentierte in diskriminierender Weise ein Video, in dem pro-russische Separatisten ukrainische Soldaten quälten. Zudem äußerte er sich homophob über den Stadtpräsidenten der Stadt Słupsk, Robert Biedroń. Er habe sich in sozialen Netzwerken immer nur als Privatperson geäußert, protestierte Paż. Seinem Profil folgen rund 2000 Gleichgesinnte. Sogleich bildete sich eine Unterstützer-Gruppe für Paż mit ebenfalls etwa 2000 Personen. Die Staatsanwaltschaft hat Ermittlungen eingeleitet.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 1.02. und 2.02.2015](#)

INFRASTRUKTUR

Zugstrecke wird schneller und ökologischer

Breslau / Posen. Für 1,3 Milliarden Złoty (311 Millionen Euro) wird die Bahnstrecke zwischen den Hauptstädten Niederschlesiens und Großpolens saniert. Allein auf dem 60 Kilometer langen Abschnitt zwischen Breslau und der Wojewodschaftsgrenze soll sich die Fahrzeit um 20 Minuten verkürzen. Personenzüge können künftig mit einer Geschwindigkeit von 60 km/h und Güterzüge von 120 km/h fahren. 23 Bahnübergänge werden modernisiert und Wildbrücken gebaut. Teilweise lässt die Polnische Bahn PKP die Strecke auch mit Lärmschutzwänden versehen.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 31.01.2015](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit:

Terra Incognita



Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-Polnische
Zusammenarbeit



Województwo Zachodniopomorskie



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Thomas Nord, Mitglied des Deutschen Bundestages, Die Linke

Dr. Ulrike Liedtke, Mitglied des Brandenburger Landtages

Mike Bischoff, Mitglied des Brandenburger Landtages

Kerstin Kircheis, Mitglied des Brandenburger Landtages

Latücht Film & Medien e.V. / Festival dokumentART

Annalena Baerbock, Mitglied des Deutschen Bundestages, Bündnis 90/Die Grünen

Magda Abraham-Diefenbach, Matthias Diefenbach, Frankfurt (Oder)

Dr. Elisabeth Rosenfeld, Pfarrerin in Guben

IHK Ostbrandenburg

Andreas Meincke, Tantow

Matthias Diekhoff, Wahlendow

Nationalpark Unteres Odertal

Katrin Becker, Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg e.V.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei, Frau Johanna Eisenberg

Stadt Schwedt/Oder

Amt Döbbern Land

Ministerium des Inneren des Landes Brandenburg

J. Kuschel - Interessensgemeinschaft Frauen und Familie Prenzlau e.V.

Kunst-Kabinett Usedom - Galerie in Benz

Christa Greuling, Landsberg a.d. Warthe - Stiftung Brandenburg

Sören Bollmann, Schriftsteller in Frankfurt (Oder) (Abo)

Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg (Abo)

Stadt Forst (Abo)

Stephan Felsberg (Abo)

Annim Klara (Abo)

Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald der RAA Mecklenburg-Vorpommern (Abo)

Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)

Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)

Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)

Kai Weber (Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam) (Abo)

Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)

Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)

Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)

Joachim Hildebrandt (Abo)

Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)

Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)

Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Beata Halicka, Professorin am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, EUV FfO (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Külz-Kulice (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)